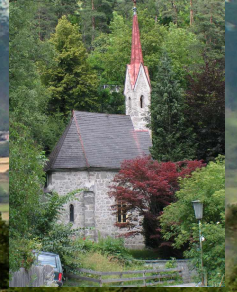


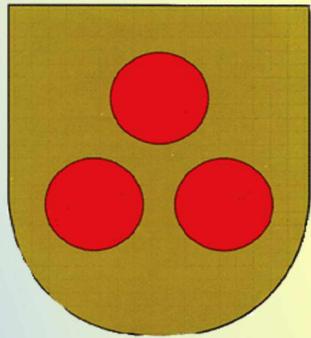
s Dachle



Jahrgang 2006

6. Ausgabe

April 2006



Inhalt

Unsere Gemeinde
Jugendtage Karrösten
Agrar Rückblick
Karröster Alm
Regionalentwicklung
Unser Wald, Teil 2
Jahreshauptversammlung
der Schützenkompanie
Maskenball der
Jungbauernschaft
Diakonweihe
Sozial und
Gesundheitssprengel
Menschlich betrachtet
Neuwahlen und Ehrungen
bei der Bergwacht
Rodelrennen
Skirennen
Zum Gedenken

Karrseite-Kreuz im Besitz von Sailer Anna

Was wäre das Leben ohne die Hoffnung



Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Der Übergang von 2005 auf das heurige Jahr fand gleitend ohne irgendwelche Probleme statt, Gott sei Dank blieben uns die so mancherorts aufgetretenen extremen Schneemassen erspart. Dank des Einsatzes unseres Gemeindevorarbeiters Bruno waren die Straßen in dieser Zeit stets geräumt, sodass sie ohne größere Probleme befahrbar waren, folglich kaum Personen- oder Sachschäden auftraten.

Bezüglich Gemeindehaussanierung wurde mittlerweile Kontakt mit einem gemeinnützigen Wohnbauträger aufgenommen, der den Mietern seine Vorstellungen unterbreitete, denen die Betroffenen im Wesentlichen zustimmten. Da auch ein zweiter Bauträger Interesse bekundete, wird noch sein Angebot abgewartet. Nach einem neuerlichen Treffen mit Landesrätin Dr. Hosp erfolgt die Fortsetzung der Detailplanung.

Da unter Umständen mehrere Wohnungen -teilweise kleiner als bisher- entstehen werden, somit auch günstiger vermietet werden können, stellt sich vorerst die Frage nach dem tatsächlichen Bedarf. Wer somit Interesse an einer solchen Wohnung besitzt, möge dies beim Gemeindeamt deponieren oder dem Bürgermeister mündlich kundtun.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde einstimmig beschlossen, den gesamten Bereich der Wohnungen sowie den entsprechenden Anteil an Autoabstellplätzen, der Dachfläche, der Kellerabteile, der Heizung und Warmwasseraufbereitung an einen Wohnbauträger zu veräußern, da sich die Sanierungskosten laut Plan auf 773 000 € belaufen werden, nicht finanzierbar mit den Mitteln aus dem ordentlichen Budget. Auch eine Sparvariante wäre kaum umsetzbar, da hierfür vom Land keine über das normale Ausmaß hinausgehenden Fördermittel ausgeschüttet werden. Eine Eigenfinanzierung würde den Handlungsspielraum der Gemeinde über viele Jahre hindurch stark einschränken. Als nächster Schritt folgt die Vergabe der Planungstätigkeit sowie die Fixierung des Wohnbauträgers.

Bezüglich Sperrmüllentsorgung hat es immer wieder Anfragen gegeben, sodass ich Folgendes klarstellen darf:

Sperrmüll kann derzeit zweimal jährlich zu den festgesetzten Zeiten beim Recyclinghof angeliefert werden. Dabei müssen 5 m³ überschreitende Mengen direkt nach Roppen transportiert werden.

Die Abgabe von bis zu 2 m³ Sperrmüll pro Jahr beim Recyclinghof ist kostenlos. Für weitere Mengen ist ein Betrag von 25 € pro m³ zu entrichten.

Wird Sperrmüll während des Jahres direkt in Roppen angeliefert –mit Berechtigungsschein der Gemeinde billiger-, werden dem Anlieferer die tatsächlichen Kosten zur Gänze in Rechnung gestellt. 250 kg unterschreitende Mengen werden wie 250 kg verrechnet.

Ein immer wiederkehrendes Thema bezieht sich auf die Energieversorgung unseres Dorfes. Auf Grund unserer bisherigen Arbeit im Energiebereich nimmt Karrösten landesweit eine Vorreiterrolle ein, der wir auch mit einer entsprechenden Gemeindehaussanierung gerecht werden wollen. Deshalb erhielten wir auch vom Land eine sehr hohe Bezuschussung. Da das neue Mehrzweckgebäude auf Niedrigenergiebasis erstellt wurde, die Sanierung der Gemeinderäumlichkeiten „Passivhauscharakter“ aufweist, ist die Möglichkeit gegeben, mit einer

Mikronetzanlage die Energieversorgung sicherzustellen, wobei die umliegenden Gebäude einschließlich der Reihenhäuseranlage „Loch“ mit eingebunden werden könnten.

Bezüglich Versorgung der nicht öffentlichen Gebäude wäre bei der Erneuerung einer Heizanlage der Einsatz von Biomasse ebenfalls sinnvoll und zweckmäßig. Angedacht werden könnte auch in diesem Fall der Bau einer Mikronetz- oder einer entsprechend großer dimensionierten Anlage, die von einem unabhängigen Dienstleister errichtet würde, von welchem mittels Vertrag die benötigte Wärme, ähnlich der Stromversorgung, zu beziehen wäre.

Zwecks Ermittlung des Bedarfes ersuche ich alle interessierten Gemeindebürger um eine kurze unverbindliche Mitteilung.

Der Gemeinderat hat in der letzten Sitzung die Umlage nach § 10 Tiroler Waldordnung beschlossen, wonach künftig für den Wirtschaftswald 50 % und den Schutzwald im Ertrag 15 % der Aufwendungen für den Waldaufseher von der Agrargemeinschaft rückgefordert werden.

Auch die Kanalgebührenordnung wurde der Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes angepasst. Die Gebührenpflicht entsteht künftig nicht mehr mit dem Zeitpunkt der Rechtskraft des Feststellungsbescheides gemäß § 9 des Tiroler Kanalisationsgesetzes, sondern mit dem Zeitpunkt des tatsächlichen Anschlusses an die Kanalisationsanlage. Dies trifft auch bei Zu- und Umbauten, beim Wiederaufbau von abgerissenen oder zerstörten Gebäuden, bei Widmungsänderungen und bei Änderung der Betriebsform zu.

Die Pflicht zur Entrichtung der laufenden Kanalbenützungsgebühr entsteht mit dem Zeitpunkt der erstmaligen Einleitung von Abwässern und nicht, wie bisher, zum Zeitpunkt des Anschlusses an die Gemeindekanalanlage.

Seitens des Landes wurde zugesichert, dass die Baulandumlegung „Windegg“ voranschreitet, derzeit werden Pläne hierfür und Erschließungsvarianten für den Bereich „Broatle-Oberfeld“ ausgearbeitet.

Bezüglich Baulandumlegung „Langmoos“ steht man mit den



betroffenen Grundeigentümern in Verhandlung, seitens des Raumplaners liegt ein Erschließungs- und Parzellierungskonzept vor, das Land hat seine prinzipielle Zusage erteilt. Auf Grund der Lage und austretender Wässer muss jedoch von einem Geotechniker mittels Schürfe der Bodenaufbau und die –festigkeit vorerst erhoben werden.

Bezüglich Bebauung der freien Fläche gegenüber dem Gemeindehaus („Loch-Bauplätze“) kam der Gemeinderat bei der letzten Sitzung zur einhelligen Auffassung, dass in nächster Zeit etwas unternommen werden müsste. Anbieten würde sich eine Verbauung im Zuge der Sanierung des Gemeindehauses durch den mit der Sanierung betrauten Bauträger. Diesbezügliche Gespräche werden in Kürze aufgenommen werden. Sollten GemeindebürgerInnen Interesse am selbständigen Bau oder Kauf eines dieser Reihenhäuser besitzen, bitte ich ebenfalls um entsprechende Mitteilung.

Ein besonderes Ereignis stellte die Diakonweihe von Hansjörg Sailer in Innsbruck dar. Viele Karrösterinnen und Karröster nahmen an den Feierlichkeiten im Dom zu Innsbruck teil, die von unserem Männerchor musikalisch umrahmt wurden. Seit der Priesterweihe von Köll Helmut am 6. Juli 1958 ist Hansjörg nun der erste Karröster, der diesen verantwortungsvollen und sicher nicht ganz leichten Weg einschlagen wird. Von meiner Seite aus alles Gute und viel Kraft für dieses schwierige Amt.

Junge Menschen einzubinden in die Dorfgemeinschaft muss zentrale Aufgabe einer Gemeindeführung sein. Nicht Kritik um der Kritik willen, sondern konstruktive Mitarbeit und Übernahme von Verantwortung ist gefragt. Keine leichte, aber eine sehr interessante Aufgabe, die von beiden Seiten einiges abverlangt. Deshalb ist es wichtig, dass gerade junge Menschen sich mit den Aufgaben vertraut machen, die das Funktionieren einer Gemeinde, einer Gemeinschaft gewährleisten. Dies war Ziel des Abschlussprojekts der Handelsschüler Martina Sailer, Tanja Fischer und Andreas Frühwirth. Die erste Sitzung des Jugendgemeinderates verlief für alle Beteiligten recht erfolgreich, sodass an eine Weiterführung gedacht ist. Die Präsentation fand am 29. März im Gemeindegemeinschaftssaal statt.

K. O.



Wohnung / Reihenhaus

Achtung !!!

Im Zuge der Sanierung des Gemeindehauses werden neue Wohnungen ausgewiesen, möglich ist auch die Fertigstellung der „Reihenhausanlage Loch“.

Interessierte mögen sich bei der Gemeinde oder beim Bürger-

meister melden.

Mikronetzanlagen und Einsatz biogener, erneuerbarer Energieträger sind derzeit in aller Munde. Wer hat Interesse daran, wer würde an eine solche Anlage anschließen, wer möchte sich an diesem Prozess beteiligen? Um Mitteilung wird gebeten.

Gemeindeamt

) 05412/66187 7 05412/66187-7

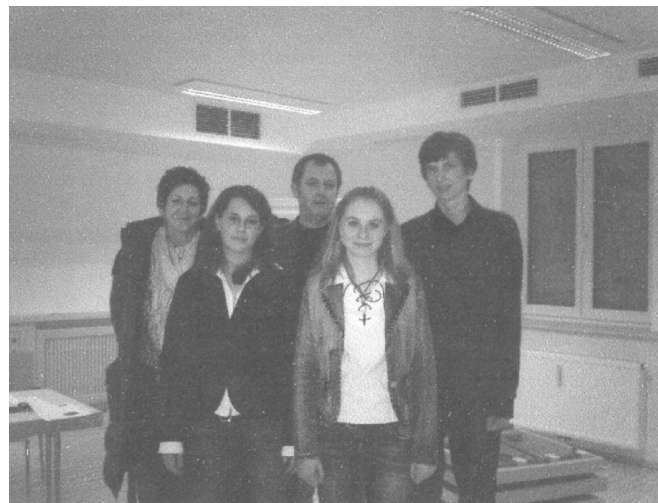
@ gemeinde@karroesten.tirol.gv.at

K. O.

Jugentage in Karrösten

Erster Meilenstein für die Jugend in Karrösten wurde gesetzt! Die drei Schüler, Tanja Fischer, Andreas Frühwirth und Martina Sailer, schließen heuer die 3. Klasse Bundeshandelschule in Imst ab.

Jede Abschlussklasse muss ein Abschlussprojekt gestalten. Für die drei Schüler war es klar, ein Projekt in Karrösten durchzuführen, da zwei Mitglieder der Projektgruppe aus Karrösten stammen. Die Projektgruppe entschied sich für die Organisation und Durchführung des Kinderspielefestes, in Zusammenarbeit mit der Sportunion, das Ende Mai veranstaltet wird, und für die Durchführung eines Jugendgemeinderates, der bereits am 20. Dezember 2005 in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister Oswald Krabacher, der gleichzeitig auch der Projektpartner der drei Schüler ist, im Gemeindegemeinschaftssaal durchgeführt wurde. Als erstes gestaltete die Projektgruppe Fragebögen, die dann von allen Kindern



im Alter von 2 bis 13 Jahren ausgefüllt wurden. Dieser Fragebogen wurde gestaltet, um näher auf die Interessen der Kinder beim Kinderspielefest einzugehen. Beim Jugendgemeinderat hatten die Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 23 Jahren die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anregungen dem Bürgermeister mitzuteilen. Beim Jugendgemeinderat wurde vor allem über das Budget, das Zusammenleben zwischen Jung und Alt und über die Dorferneuerung gesprochen. Anschließend mussten die Teilnehmer einen Feedbackbogen ausfüllen, der anschließend von der Projektgruppe ausgewertet wurde. Aufgrund dieses Ergebnisses und der zahlreichen Teilnahme, konnte festgestellt werden, dass das Interesse am Dorf bei den Jugendlichen sehr groß ist. Deshalb wurde beschlossen, dass der Jugendgemeinderat von

der Projektgruppe und vom Bürgermeister Oswald Krabacher im Sommer fortgesetzt wird. Tatkräftig stand der Projektgruppe natürlich auch ihre Betreuungslehrerin, Frau Mag. Ursula Prix, zur Seite!

F. T.

AGRAR - RÜCKBLICK

Anlässlich der außerordentlichen Vollversammlung vom Donnerstag, dem 09. März 2006 wurde neben der Neuwahl des Agrarausschusses ein Rückblick auf die abgelaufene Funktionsperiode (2001-2006) getätigt. In den vergangenen 5 Jahren konnten neben vielen kleineren Angelegenheiten wie Grundverpachtungen bzw. Grundverkäufe, die Vergabe der Alm und die Weiterverpachtung der Jagd ... einige größere Vorhaben verwirklicht werden:

ØDie von den Behörden längst geforderte Sanierung der Almhütte wurde im Frühjahr 2003 in Angriff genommen. Ein Zubau sowie die Sanierung sämtlicher Räumlichkeiten der Hütte waren nötig um den Almbetrieb aufrecht erhalten zu können.

ØDie Stromverlegung vom Dorf zur Alm (ca. 3200m) wird noch so manchem Gemeindebürger in lebendiger Erinnerung sein. Dieses Unterfangen konnte nur durch die tatkräftige Unterstützung der Bevölkerung zum Abschluss gebracht werden!



ØWeiters wurden ca. 80 Stahlauskehren angeschafft und verlegt um die Sanierung des Almweges zu vervollständigen.

Leider gab es auch negative Ereignisse in den letzten 5 Jahren:

ØDie Situation auf dem Holzmarkt war in der Vergangenheit nicht gerade erfreulich und man sah sich stets mit sinkenden Holzpreisen konfrontiert.

ØIm Jahr 2001 wurde von Agrar-Fachleuten ein zu hoher



Wildverbiss(57%) im Karrörter Wald festgestellt und in Folge alle Förderungsmittel, die für die Erleichterung der Waldbewirtschaftung dienlich wären, bis auf Weiteres eingefroren.

Daraufhin galt es sich auf eine inten-

sive Waldpflege zu konzentrieren(Spritzung u. Aufforstung)um die obgenannten finanziellen Zuwendungen doch noch zu erhalten. Durch die Zusammenarbeit vieler (Agrargemeinschaft, Gemeinde, Jägerschaft, Waldaufseher u. Bezirksforstinspektion.) gelang es schließlich beim sog. Controlling, welches im Frühjahr 2005 durchgeführt wurde, ein positives Ergebnis zu erlangen. (deutlich. verbesserte Verjüngungssituation, nur noch 17% Verbiss!) Die Wende war mit vereinten Kräften geschafft und es trat nun, zum Abschluss meiner Funktionsperiode, das gemeinschaftliche „Flächenwirtschaftliche Projekt Karres - Karrösten“ in Kraft! Bei der kürzlich abgehaltenen außerordentlichen Vollversammlung wurden die anwesenden Mitglieder von DI Pohl Andreas über die „Tiroler Waldordnung - Neu“ in Kenntnis gesetzt.

Die Wahl des Agrarausschusses brachte folgendes Ergebnis

ØKrabacher Johann (Obmann)	30 Stimmen
ØThurner Karl (Obm. Stellvertr.)	25 Stimmen
ØPraxmarer Hans	23 Stimmen
ØKöll Josef (Zirm)	23 Stimmen
ØKöll Helmuth	22 Stimmen
ØNeuner Elmar	20 Stimmen
ØKrabacher Oswald	19 Stimmen
ØKrabacher Josef	17 Stimmen
ØSchöpf Peter	16 Stimmen

Weiters wurden noch 8 Ersatzmitglieder gewählt.

Den langjährigen und nun ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern Raffl Raimund, Gasser Pepi und Senn Bernhard darf ich für ihre tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit herzlich danken. Ich möchte mich bei allen übrigen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und hoffe weiterhin auf gute Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Ausschuss!

K. J.

Neuverpachtung der Karrörter Alm.

Ab Mitte Mai steht die Karrörter Alm unter neuer Führung von Flür Alfred. (ehem. Aifner – Alm – Senner).

Aufgekocht wird mit schmackhaften Schmankerln und Alm-Spezialitäten, die stets frisch zubereitet werden.

Für eine musikalische Aufwertung sorgt Deutschmann Werner mit seiner Ziehharmonika.

Somit gibt es auf Wunsch auch Hüttenzauber zur späteren Stunde.

Also, damit keine Langeweile aufkommt, rauf auf die Karrörter Alm zu Alfred und Werner, ein Besuch der sich lohnt.

Erreichbar) +436643735983

F. A.

„Bei nichts mehr als bei der Erziehung muss es heißen: Und hätte ich alle Weisheit, aber die Liebe nicht, so wäre ich nichts.“

Friedrich Rückert

Wenn wir uns vorstellen dürfen - Verein Regionalentwicklung Bezirk Imst



www.regio-imst.at

1994 gegründet wurde. Später wurde die Region des Leadervereins noch vergrößert, bis insgesamt 10 Gemeinden aus dem Inntal und Ötztal dieser Gemeinschaft angehörten. Auf Seiten des Vereins IRI beteiligen sich - inzwischen ist Längenfeld beigetreten - insgesamt 12 Gemeinden.

Im Hinblick auf die neue Förderperiode der EU (2007 bis 2013) wurde im Jänner 2004 der Verein „IRI“ und der Verein „Leader+, Ötztal-Mittleres Tiroler Oberinntal“ zum **Verein Regionalentwicklung Bezirk Imst (REGIO Imst)** zusammengeführt.

Der Vorstand des fusionierten Vereins besteht aus dem Bezirkshauptmann und jeweils fünf Vertretern aus den Gemeinden der Geschäftsfelder IRI und Leader+, einem Vertreter des Arbeitsmarktservice, der Wirtschaftskammer, der Arbeiterkammer und der Bezirkslandwirtschaftskammer. Der Bürgermeister Franz Gallop (Stams) wurde in die Funktion des Obmanns und Stadträtin Brigitte Flür (Imst) als Obmannstellvertreterin gewählt. Zusammen mit den beiden Rechnungsprüfern ergibt dies einen großen Vorstand von insgesamt 17 Personen. Mit der Geschäftsführung wurde Mag. Peter Thaler betraut, der zusammen mit Felix Stadler und Elfriede Gstrein für die Organisation des Vereins verantwortlich ist.

Möchte man die Arbeit des Vereins beschreiben, ergibt sich ein ganz anderes Bild als man allgemein annimmt. Die Europäische Union hat erkannt, dass das Tiroler Oberland wirtschaftlich durch verschiedene Umstände benachteiligt ist. Dieser Umstand gibt uns das Recht, auf bestimmte Fördergelder der EU zuzugreifen. Um aus diesen Fördertöpfen Mittel zu holen, wurde der Regio Verein gegründet. Gleichzeitig sollen jedoch Projekte mit regionaler Bedeutung entstehen und die Bildung von Netzwerken gefördert werden. In der Öffentlichkeit steht der Verein fast ausschließlich über Aktionen und Projekte, die präsentiert, gestartet oder grade abgeschlossen werden. Die eigentliche Arbeit – das Finden von Ideen – bleibt größtenteils verborgen. Projektideen entstehen nur über das Zusammenkommen von engagierten Personen, die für ihre Gemeinde denken und aktiv sind. Jede Gemeinde hat unzählige Eigenheiten, die ihre Identität ausmachen. Diese Einzigartigkeit ist auch die Basis für jedes Projekt. Wäre dies nicht der Fall, handelt es sich um ein „aufgesetztes Projekt“ und es wird scheitern.

Die Regio Imst unterstützt jederzeit die Akteure indem organisatorische Aufgaben übernommen werden. Dabei spielt die Versorgung mit Informationen, die Einhaltung von Terminen oder

die Unterstützung bei Problemen eine wichtige Rolle. Der Verein, dessen Zweck nicht auf Gewinn gerichtet ist, ist angewiesen auf die Mitarbeit von Akteuren. Nur so kann für unsere Region eine sinnvolle Entwicklung gewährleistet werden.

Projekte (Auszug)

Regionaltheater Imst

Im Rahmen des grenzüberschreitenden Interreg III Programms wurde eine Kooperation zwischen dem Theaterforum Humiste (Imst) und der Theatergruppe Creme Frech (Garmisch Partenkirchen) abgeschlossen. Auf österreichischer Seite wird eine Räumlichkeit in Imst als Theatersaal mit Bühne für 70 Besucher nutzbar gemacht. Den Auftakt zu einem langfristigen Austauschprogramm bildet eine gemeinsame Aufführung in Imst. Auftritte in der jeweiligen Partnerregion sowie Schauspielseminare und Theaterlehrgänge ermöglichen der Bevölkerung die Welt der Bühne näher kennen zu lernen. Die bereits begonnene Kinder- und Jugendarbeit wird auf beiden Seiten weiter ausgebaut.

Bildungsprogramm „Advocate“

Advocate unterstützt Unternehmen bei der Qualifizierung angestellter Hilfskräfte durch die Einführung und Umsetzung neuer Lernkulturen. Die Stärken der Mitarbeiter/innen werden entdeckt, ihr Wissen und ihre Erfahrungen für das Unternehmen sichtbar und nutzbar gemacht. Das Unternehmen kann auf den Potenzialen der Mitarbeiter/innen aufbauen und mit diesen langfristig planen. Die Mitarbeiter erleben sich als wertvoller Teil des Unternehmens.

Ötzidorf Umhausen

Das Ötzidorf gehört seit der Eröffnung im Jahr 2000 zu den Sommer-Attraktionen im Ötztal. Besuchern wird die Welt der Gletschermumie Ötzi näher gebracht. Eine quantitative und qualitative Erweiterung des Jungsteinzeitlichen Dorfes wird bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Neben dem prähistorischen Tiergehege können originalgetreue Rekonstruktionen von Hütten samt Einrichtungen, Werkzeugen und Schmuck besichtigt werden. Spezielle Kurse und Führungen für Kinder werden ebenfalls angeboten.

Knappenweg Kühtai-Ochsengarten-Hochoetz

Vor rund 350 Jahren hämmerten im Wörgetal die Schlegel und Eisen der Bergleute. Auf 2.500 m Seehöhe schürften bis zu 450 Knappen nach Kupferkies, Bleiglanz und Pyrit. Das Projekt der Revitalisierung des Knappenweges und des Knappenhauses wurde im September 2005 abgeschlossen. Die rege Frequentierung des Wanderweges und des Museums unterstreicht einmal mehr die Wichtigkeit von alternativen touristischen Projekten.

Vereinsschwerpunkte

In Zukunft wird sich die Regionalentwicklung Bezirk Imst vermehrt dem Ausbau ihrer Kompetenzen widmen. Das Konzept zur Weiterentwicklung der Regionalmanagement Strukturen des Landes Tirol sieht auch die Möglichkeit als Dienstleister für landesnahe Institutionen vor. Durch den direkten Einblick in die Region und der ständigen Kommunikation ist effizientes und

professionelles Arbeiten möglich.

Projektschwerpunkte

Im Dezember 2005 wurden die Schwerpunkte für die Projektarbeit in den kommenden Jahren festgelegt.

Holz und alternative Energien

Die steigenden Preise der fossilen Brennstoffe bescheren alternativen Energieformen neuen Aufwind. Diese Tatsache soll Ideen für neue Techniken und Innovationen auf diesen Sektoren entstehen lassen. Der nachwachsende Rohstoff Holz wird dabei eine entscheidende Rolle spielen. Eine Plattform zum Wissensaustausch wird eingerichtet. Dabei sollen Pilotprojekte entstehen, welche in anderen Regionen übernommen werden können.

Tourismus

Ideen für das Wintertourismusland Tirol sind gefragt. Neue Wege im Sommer sollen erörtert werden und Vorzeigeprojekte entstehen. Dabei wollen wir nicht die Konkurrenz für die Tourismusverbände sein, sondern die Netzwerke des Vereins als Ideenquellen anzapfen.

Netzwerke

Zu den Projektschwerpunkten werden Arbeitsgruppen eingerichtet und ein Regionsstammtisch (Ideenstammtisch) soll entstehen. Unternehmen in der Region werden verstärkt über die Arbeit der Regionalentwicklung informiert und eingebunden. Der Verein ist ein Netzwerk!

Th. P.

Der Wald – unser Wald!

Teil2

Was man im Wald tun darf und lassen muss, welche Bäume wo und warum gefällt werden, das Gleichgewicht von Wild und Wald, ich möchte mit 50 Personen ein Fest mit Lagerfeuer auf einer Waldlichtung veranstalten! Diese und vieler andere Themen bilden immer wieder Nährboden für zum Teil hitzige Debatten.

Wie ist das denn nun wirklich?

Besitzt jemand ein Grundstück, kann er dort relativ unbehelligt Rosen, Sträucher oder Bäume pflanzen und auch wieder entfernen, nach seinem Gutdünken.

Besitzt jemand Wald, ist das anders. Was im Wald geschehen darf und geschehen muss, regelt das österreichische Forstgesetz. Forstgesetze gibt es in allen EU-Staaten und den meisten Staaten der Welt, die umfassendsten Forstgesetze haben die Schweiz und Österreich. Das liegt wohl daran, dass diese beiden Staaten einen hohen Anteil an Wäldern in kritischen Lagen besitzen.

Das österreichische Forstgesetz

Warum man Waldbesitzern besondere Regelungen auferlegt begründet gleich der § 1 unter der Überschrift „Nachhaltigkeit“:

(1) Der Wald mit seinen Wirkungen auf den Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen ist eine wesentliche Grundlage für die ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung Österreichs. Seine nachhaltige Bewirtschaftung, Pflege und Schutz sind Grundlage zur Sicherung seiner multifunktionalen Wirkungen hinsichtlich Nutzung, Schutz, Wohlfahrt und Erholung.

Hier werden übergeordnete Leitlinien für das gesamte Gesetz formuliert!

·Der Wald hat Wirkungen auf alle, Mensch, Tier und Pflanzen.
·Er ist eine wesentliche Grundlage für die ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung unserer Region, unseres Landes und ganz Europa, ja der Erde!

·Der Wald muss nachhaltig bewirtschaftet, gepflegt und wo erforderlich geschützt werden, um seine multifunktionalen Wirkungen erfüllen zu können.

Die Wirkungen des Waldes sind:

· Nutzung· Schutz· Wohlfahrt· Erholung!

Eigentlich logisch und klar, dass man es nicht der Willkür einzelner Personen oder Organisationen überlassen kann, wie mit einem solchen wertvollen Gut umgegangen wird.

Im zweiten Absatz §1 des Forstgesetzes steht:

§6

(2) Ziel dieses Bundesgesetzes ist

1. die Erhaltung des Waldes und des Waldbodens,
2. die Sicherung einer Waldbehandlung, dass die Produktionskraft des Bodens erhalten und seine Wirkungen im Sinn §6 Abs.2 nachhaltig gesichert bleiben und
3. die Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung.

Aha, der Wald besteht nicht nur aus Bäumen und Sträuchern, der Waldboden ist ebenso wichtig!

Und damit die Fähigkeiten des Waldbodens auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt, muss der Wald richtig behandelt und bewirtschaftet werden!

Die Überschrift des nächsten Abschnittes lautet „forstliche Raumplanung“.

Dort ist auch der oben, bei den Wirkungen des Waldes, angeführte §6. Den wollen wir uns auch ansehen:

(2) Zur Erfüllung der in Abs. 1 angeführten Aufgabe (Raumplanung > Anm. d. Red.) ist das Vorhandensein von Wald in solchem Umfang und solcher Beschaffenheit anzustreben, dass seine Wirkungen, nämlich

- a) die Nutzwirkung, das ist insbesondere die wirtschaftlich nachhaltige Hervorbringung des Rohstoffes Holz,
- b) die Schutzwirkung, das ist insbesondere der Schutz vor Elementargefahren und schädigenden Umwelteinflüssen sowie die Erhaltung der Bodenkraft gegen Bodenabschwemmung und -verwehung, Geröllbildung und Hangrutschung,
- c) die Wohlfahrtswirkung, das ist der Einfluss auf die Umwelt und zwar insbesondere auf den Ausgleich des Klimas und des Wasserhaushaltes, auf die Reinigung und Erneuerung von Luft und Wasser.
- d) die Erholungswirkung, das ist insbesondere die Wirkung des Waldes als Erholungsraum auf die Waldbesucher bestmöglich zur Geltung kommen und sichergestellt sind.

Hier ist nun also beschrieben, was unter den Wirkungen des Waldes zu verstehen ist.

Die Überschrift war „Forstliche Raumplanung“, was ist das?

Der § 8 beschreibt das:

(2) Forstliche Raumpläne sind

- a) der Waldentwicklungsplan (§9)
- b) der Waldfachplan (§10)
- c) der Gefahrenzonenplan (§11)

Im §9, Waldentwicklungsplan ist zu lesen:

(4) im Teilplan sind die Wirkungen des Waldes, insbesondere unter Bedachtnahme auf deren Bedeutung für die Allgemeinheit, ...festzuhalten.

Der Waldentwicklungsplan ist also das Verbindungsglied von den großen Bestimmungen des Forstgesetzes zu unserem Wald!

Und im §11, Gefahrenzonenpläne ist zu lesen

(2) Im Gefahrenzonenplan sind die wildbach- und lawinengefährdeten Bereiche und deren Gefährdungsgrad sowie jene Bereiche darzustellen, für die eine besondere Art der Bewirtschaftung oder deren Freihaltung für spätere Schutzmaßnahmen erforderlich sind.

Waldentwicklungsplan und Gefahrenzonenplan werden wir uns später genauer ansehen, haben sie doch aktuell Auswirkungen auf unseren Wald (Artikel im s'Dachle Jänner 2006).

Wald, wir sprechen dauernd von Wald, was ist eigentlich Wald?

§1a sagt:

(1) Wald im Sinne des Bundesgesetzes sind mit Holzgewächsenbestockte Grundflächen, soweit die Bestockung mindestens eine Fläche von 1000m² und eine durchschnittliche Breite von 10m erreicht.

Aha, das haben wir uns beinahe schon gedacht, wo Bäume und Sträucher drauf stehen, das ist Wald! Nun, ein Gesetz kommt nicht umhin, den Gegenstand des Gesetzes zu definieren, das klingt für uns Normalverbraucher mitunter komisch. Nach dem (1) kommt dann noch eine Reihe von Bestimmungen, die den Begriff „Wald“ näher beschreiben und eingrenzen. Natürlich gibt es auch Bestimmungen, die festlegen, wie ein Grundstück zu Wald werden kann, oder, falls notwendig, eine andere Widmung erhalten kann.

Interessanter sind für uns vielleicht zwei Punkte aus §2, der bestimmt, dass das Gesetz auch auf die Kampfzonen des Waldes und Windschutzanlagen, anzuwenden ist.

§2:

(2) Unter Kampfzone des Waldes ist die Zone zwischen der natürlichen Baumgrenze und der tatsächlichen Grenze des geschlossenen Baumbewuchses zu verstehen.

(3) Unter Windschutzanlagen sind Streifen und Reihen von Bäumen und Sträuchern zu verstehen, die vorwiegend dem Schutz vor Windschäden, insbesondere für landwirtschaftliche Grundstücke, sowie der Schneebindung dienen.

Windschutzanlagen kommt in ebenen Gebieten (z. B. im Burgenland) ähnliche Bedeutung zu, wie bei uns Lawinenschutzwäldern.

Nun könnte ein Waldbesitzer auf den Gedanken kommen, ich säge alle Bäume um und bin das Forstgesetz los!

Doch da gibt es dann den § 16:

(1) Jede Waldverwüstung ist verboten. Dieses Verbot richtet sich gegen jedermann oder § 17 Rodung

(1) Die Verwendung von Waldboden zu anderen Zwecken als für solche der Waldkultur (Rodung) ist verboten.

Es gilt das Prinzip: **Wald bleibt Wald!**

Soll ein Waldgrundstück einer anderen Widmung zugeführt werden, muß dies beantragt werden. Nur in ganz wenigen Fällen kann das genehmigt werden. Generell ist man bestrebt, den Waldanteil zu erhöhen. Tatsächlich ist in Österreich und in den meisten europäischen Staaten der Waldanteil in den letzten Jahren größer geworden.

Kurz noch einmal zu den Wirkungen des Waldes,.

zunächst zur **Schutzwirkung:**

Die § 21-26 befassen sich mit dem Schutzwald und bestimmt, was dort zu geschehen hat.

Der § 27 trägt die Überschrift „Bannwald“

(1) Objektschutzwälder, die der direkten Abwehr bestimmter Gefahren von Menschen, menschlichen Siedlungen oder Anlagen oder kultiviertem Boden dienen, sowie Wälder deren Wohlfahrtswirkung gegenüber der Nutzwirkung ein Vorrang zukommt, sind durch Bescheid in Bann zu legen,

Hier werden klar die Schutzwirkung und die Wohlfahrtswirkung in ihrem Wert vor der Nutzwirkung bevorzugt, ein bedeutsamer Grundsatz des Forstgesetzes!!

Der nachfolgende § 31 regelt aber auch, dass dem Waldbesitzer Nachteile aus einer in Bannlegung abzugelten sind, was ja nur gut und recht ist. Auch in anderen Abschnitten wird geregelt, welche Entschädigungen ein Waldbesitzer erhält, für Einschränkungen die ihm für die Allgemeinheit auferlegt werden.

Der **Erholungswirkung** gelten folgende Bestimmungen:

im § 33 ist zu lesen:

(1) Jedermann darf, unbeschadet(hier werden die Ausnahmen angeführt > Anm. d. Red.)..., Wald zu Erholungszwecken betreten und sich dort aufhalten.

Das ist, so meinen wir, doch eine sehr umfassende und bedeutsame Festlegung, welche die **Wohlfahrtswirkung des Waldes als Recht für den einzelnen Bürger** hervorhebt!

In nachfolgenden Punkten wird aber auch bestimmt, dass nicht jeder Teil des Waldes frei benützt werden darf (ausgenommen sind

Wiederbewaldungsflächen, Forstgärten oder Holzlagerflächen usw.) und dass Zelten oder mountain-biking usw. nur mit Zustimmung des Waldbesitzers möglich ist.

§ 36 trägt die Überschrift „Erklärung zum Erholungswald“

(1) Besteht an der Benützung von Wald für Zwecke der Erholung ein öffentliches Interesse, weil

- a) für die Bevölkerung bestimmter Gebiete, insbesondere von Ballungsräumen, ein Bedarf an Erholungsraum besteht,
- b) die Schaffung, Erhaltung und Gestaltung von Erholungsräumen in Fremdenverkehrsgebieten wünschenswert erscheint, so kann die Erklärung zum Erholungswald beantragt werden..... Auch das ist eine Bestimmung im Sinne der Bürger. Allerdings müssen in so einem Falle in einem Verfahren die Interessen der Bürger und der Waldbesitzer gegeneinander abgewogen werden.

Schutz des Waldes

Der Wald nützt uns allen durch seine Wirkungen, aber auch er muss geschützt werden z. B. vor Schädlingen, Waldbrand, Luftverunreinigung.

Zum Schutz vor Waldbrand sagt der § 40

(10) Im Wald, in den Kampfzonen des Waldes und ..., auch in Waldnähe, ist das Entzünden oder Unterhalten von Feuer durch hiezu nicht befugte Personen.....verboten. Hiezu zählt auch das Wegwerfen von brennenden oder glimmenden Gegenständen, wie insbesondere Zündhölzern oder Rauchwaren.

Und zum Schutz vor Luftverunreinigung § 47

Forstschädliche Luftverunreinigungensind Luftverunreinigungen, die messbare Schäden an Waldboden oder Bewuchsverursachen.

Da wird dann auch bestimmt, dass Anlagen, welche Luftverunreinigung verursachen können, genehmigt werden müssen und dann zur Genehmigung Auflagen erhalten, damit die Verunreinigung vermieden wird.

Die Qualität unserer Luft ist ein hochaktuelles Thema. An der Belastung der Luft sind nicht nur die Betriebe und LKW's schuld, sondern jeder einzelne von uns mit seinem PKW, mit seinem Energiebedarf (Heizung, elektrische Energie) und seinen Verhaltensweisen!

§1 bis § 185

Viele Dinge werden bis hin zu § 185 im Forstgesetz noch geregelt,

- die Bringung (Transport des Holzes) und damit Forststraßen und Transportseilbahnen,
- die Nutzung der Wälder (hier ist vor allem nachzulesen, was alles nicht gefällt werden darf,
- was von den Bundesländern zu regeln ist (Tiroler Waldordnung),
- was zum Schutz vor Wildbächen und Lawinen vorsorglich zu unternehmen ist, wer es zu tun hat und wie es überwacht wird.

Dann kommen das Forstpersonal und die Ausbildung und die „Forstliche Förderung“,

Wir haben aus den bisherigen Auszügen aus dem Gesetz erkennen können, dass ein Waldbesitzer in hohem Maße Rücksicht auf das Wohl der Allgemeinheit zu nehmen hat, daher gibt es Förderungen vom Bund und von den Ländern und von der EU.

- Und damit das Forstgesetz nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch durchgeführt wird, bestimmt der § 172 „Forstaufsicht“

(1) Sämtliche Wälder unterliegen der behördlichen Überwachung

Natürlich gibt es auch Bestimmungen darüber, was geschieht, wenn jemand den Forstgesetzen zuwider handelt.

Ergänzt wird das Forstgesetz durch die „Tiroler Waldordnung“.

Diese regelt für Tirol

Forstorganisation Waldnutzung Waldbrandbekämpfung

Direkt und indirekt bringt der Wald jedem von uns vielfachen Nutzen durch seine Wirkungen.

Einen Teil davon kann jeder von uns zurückgeben indem er oder sie:

- Keine Abfälle am Berg oder im Wald zurücklässt.
- Waldbrand verhindert (Feuer, rauchen im Wald).
- Energieverbrauch reduziert.
- Fahrverhalten ändert (wie fahre ich, wie oft fahre ich?)
- Technische Möglichkeiten ausnützt zur Reduktion von Schadstoffen und Energieverbrauch (z.B. Partikelfilter, Gebäudeisolierung, Wartung von Heizungsanlagen usw.).

Das war es für heute, Du hast bis hierher durchgehalten! Eine tolle Leistung, die eine Belohnung verdient hat!!!

Du darfst, jetzt gleich, in unserem Wald spazieren gehen, wandern oder mit dem Rad fahren – nach Herzenslust – viel Spaß und Danke fürs Durchhalten.



K. W. / O. Kh.

Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Karrösten

Am 20. Jänner 06, dem Tag des heiligen Sebastian, der auch gleichzeitig der Patron der Schützen ist, hielt die Schützenkompanie Karrösten ihre traditionelle Jahreshauptversammlung ab.

Nach dem Besuch der heiligen Messe, die von Hw.Herrn Pfarrer Müller zelebriert und von der Musikkapelle umrahmt wurde, versammelten sich die Mitglieder der Kompanie im Gasthaus Trenkwalder zur Abhaltung der Jahreshauptversammlung.



Obmann Thurner Manfred konnte neben den fast vollzählig anwesenden Schützen u.a. auch Major Kranewitter Franz, Viertelkommandant Major Strobl Horst und Bataillonspräsident KR Wörle Markus begrüßen. Bgm. Krabacher ließ sich krankheitsbedingt entschuldigen.



Nach dem Bericht des Obmannes, des Schriftführers sowie des Kassiers wurde die Bestellung eines Kompaniepräsidenten diskutiert.

Die Mitglieder der Schützenkompanie stimmten diesem Vorhaben positiv und erfreut zu. Sie wählten nahezu einstimmig Bürgermeister Krabacher Oswald

zum Präsidenten der Schützenkompanie Karrösten. Die Überreichung der Ernennungsurkunde erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Die Schützenkompanie dankt dem Bürgermeister für die Übernahme der Kompaniepräsidentschaft.

Th. M.

Schützenball, am Ostersonntag den 16. April 2006 im Gemeindesaal Karrösten

Die Schützenkompanie Karrösten lädt alle KarrösterInnen zu ihrem traditionellen Schützenball am Ostersonntag, den 16. April 2006 herzlich ein.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Seniorenweihnachtsfeier der Jungbauernschaft

Am 18.12.2005 den 3. Adventssonntag lud die Jungbauernschaft Karrösten zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier für unsere älteren Gemeindeglieder in den Gasthof Trenkwalder.



Obmann Krabacher Daniel konnte zahlreiche Seniorinnen und Senioren, Bürgermeister Krabacher Oswald, Ortsbauernobmann Praxmarer Hans und Pfarrgemeinderatsobmann Köll Walter begrüßen.

Bei Kaffee und Kuchen erzählten die Senioren über die vergangenen Zeiten wobei mancher Jungbauer Interessantes aus der Geschichte erfuhr.

Die Feier wurde vom Männerchor Karrösten, der Flötengruppe und einer Bläsergruppe der Musikkapelle Karrösten umrahmt. Bürgermeister Krabacher Oswald erzählte eine Weihnachtsgeschichte.

Die Jungbauernschaft bedankt sich bei allen Besuchern und freut sich schon auf die Weihnachtsfeier 2006.

E. R.

Maskenball der Jungbauernschaft Karrösten

Der Maskenball der Jungbauernschaft fand heuer am 11.02.2006 im Gemeindesaal Karrösten statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte „Der Pate“.



Trotz mäßiger Besucherzahlen ließen sich die Maskierten und Unmaskierten die Laune nicht verderben und tanzten bis in die Morgenstunden.

Die Jungbauernschaft bedankt sich noch einmal bei allen „maskierten“ und „nichtmaskierten“ Besuchern!

TH. D

Diakonweihe in Innsbruck

Durch die Berufung Gottes und die Erwählung der Kirche darf ich nun durch die Diakonenweihe (25.03.2006) Anteil am priesterlichen Weiheamt haben.



v.l.n.r.
Regens Peter Ferner,
Ernst Ehrenreich,
Hansjörg Sailer,
Willi Pfurtscheller

Dies ist ein wichtiger Schritt auf meinem Lebens- und Glaubensweg. Immer durfte ich mich in meiner Ausbildungs- und Seminarzeit, von Euch Karröstern getragen, begleitet und unterstützt wissen. So auch als das Priesterseminar zweimal in Karrösten zu Gast sein durfte, oder als einige im Priesterseminar zur Sendungsfeier auf Besuch waren.

Vor allem möchte ich mich für das Gebet, das Mitfeiern als auch für Euer Mithilfe (Männerchor, Kuchen, Agape...) anlässlich meiner Diakonenweihe recht herzlich bedanken.

Gleichzeitig bitte ich Euch weiterhin um Euer Gebet in Vorbereitung auf meine Priesterweihe und Primiz im Sommer 2007. In Dankbarkeit und im Gebet mit Euch verbunden.

S. H.

Sozial und Gesundheitssprengel

Weit mehr als 80% der pflegebedürftigen Menschen in Österreich werden in der Familie versorgt. Die Angehörigen wissen oft nicht, an wen sie sich mit Ihren Sorgen und Problemen des Alltags wenden können.

Welche Hilfestellung kann uns der Sozial- und Gesundheitssprengel Imst und Umgebung anbieten?

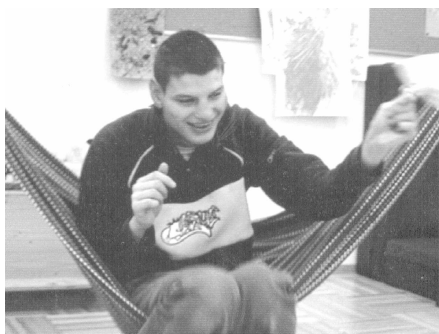
Sie erhalten Antworten auf Fragen wie z.B. Pflegegeld, Heimkosten, Familienhilfe...

Am 26.04.2006 im Gemeindehaus Karrösten um 20:00 Uhr.
Alle interessierten Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen!

S. V.

„Menschlich betrachtet“

Anlässlich der Jungbürgerfeier, an der Christian aufgrund seiner Behinderung nicht teilnehmen konnte, überraschten uns Bürgermeister Oswald Krabacher und Gemeinderätin Vroni Sailer mit einem Hausbesuch. Für diese Aufmerksamkeit – worüber sich



nicht teilnehmen konnte, überraschten uns Bürgermeister Oswald Krabacher und Gemeinderätin Vroni Sailer mit einem Hausbesuch. Für diese Aufmerksamkeit – worüber sich

Christian sichtlich freute - bedanken wir uns recht herzlich!

Weiters möchten wir uns für die großzügige Spende aus dem Erlös der Adventveranstaltung in der Karröster Siedlung bedanken. Wir schätzen den Integrationsgedanken sehr und sagen ein aufrichtiges DANKE den Veranstaltern und allen, die Ihren Beitrag dazu geleistet haben.

K. C.

Neuwahlen und Ehrungen bei der Bergwacht Karrösten

Stolze Zahlen präsentierte der Einsatzstellenleiter Mathias Krabacher bei der Jahreshauptversammlung der Karröster Bergwacht vom vergangenen Vereinsjahr. So wurden im Jahr 2005



von den 18 Bergwächtern 998 Dienste geleistet und dabei 3332 Stunden aufgewendet. Bezirkseinsatzstellenleiter Elmar Ginther konnte den Brüdern Thomas und Michael Köll das Dekret zur Ernennung zum

Bergwächter überreichen, nachdem sie die Prüfungen bei der Bezirkshauptmannschaft Imst positiv bestanden hatten.

Nicht viel Neues ergaben die Neuwahlen. Mathias Krabacher wird für weitere vier Jahre zum Einsatzstellenleiter wiedergewählt, Thomas Köll wird sein Stellvertreter. Als weiterer Höhepunkt der Versammlung standen Ehrungen langjähriger Mitglieder auf dem Programm.

Für 40 Jahre geehrt wurden Erich Krabacher, Ernst Krabacher und Herbert Schöpf. Bereits mehr als 25 Jahre bei der Bergwacht sind Oswald Krabacher, Hubert Raffl, Karlheinz Oppl, Andreas Konrad und Arthur Krismer. Urkunden und Stecknadel für 10 jährige Zugehörigkeit zur Bergwacht erhielten Martin Thurner und Martin Raffl.

K. A.

Rodelrennen

Die Sportunion Karrösten führte bei herrlichem Wetter am 14.01.2006 die Vereinsmeisterschaft in Rodeln durch. Auf der Rodelbahn herrschten beste Streckenverhältnisse. In verschiedenen Klassen gingen 73 Teilnehmer an



den Start und lieferten sich ein spektakuläres Rennen. Die Organisatoren und Helfer hatten gute Arbeit geleistet und die schwierigen Passagen auf der Strecke bestens abgesichert. Die schnellste Zeit bei

den Damen erreichte Krabacher Viktoria mit 3:35,24 und holte sich den VM-Titel. Bei den Herren legte Mayr Elmar die Bestzeit mit 2:41,07 vor und sicherte sich den Titel des VM 2006.

E. R.

Schirennen

Das heurige Schirennen wurde am 18.02.2006 im Bunggerloch in Tarrenz abgehalten. In den verschiedenen Klassen gingen 43 Teilnehmer an den Start. Die schnellste Zeit bei den Damen erreichte Gstrein Anna mit 1:16,56 und holte sich den VM-Titel. Bei den Herren legte Ehart Emanuel die Bestzeit mit 59,47 vor und sicherte sich den Titel des VM 2006. Obmann Plattner Markus und



Sektionsleiter Köll Thomas überreichten die Pokale und gratulierten den Siegern.

E. R.

Terminvorschau August bis Dezember 2006

04.08.2006	Schützenkompanie Regimentsfest Zaunhof
06.08.2006	TUS / Bergwacht Gipfelmesse
26.08.2006	75 Jahrfeier TUS
27.08.2006	75 Jahrfeier TUS
03.09.2006	Bergwacht Ausflug
09.09.2006	FC Saglbar Vereinsturnier
26.09.2006	FFW 3. Zugübung
29.09.2006	Dorf- und Gedenkschießen
30.09.2006	Dorf- und Gedenkschießen
01.10.2006	Dorf- und Gedenkschießen
03.10.2006	FFW 4. Zugübung
06.10.2006	Dorf- und Gedenkschießen
07.10.2006	Dorf- und Gedenkschießen
08.10.2006	Dorf- und Gedenkschießen
08.10.2006	Schützenkompanier Bataillonsfest Obsteig
11.10.2006	Huangartstube
05.11.2006	Seelenonntag Kriegerdenkmal
08.11.2006	Huangartstube
19.11.2006	Musikkapelle Cäcilienfeier
24.11.2006	Musikkapelle Jahreshauptversammlung
25.11.2006	FC-SB Kegelabend
02.12.2006	Krippenausstellung
03.12.2006	Krippenausstellung
03.12.2006	Jungbauern Nikolauszug
07.12.2006	FFW Jahreshauptversammlung
13.12.2006	Huangartstube
17.12.2006	JB Weihnachtsfeier Senioren
26.12.2006	Bubenbund Bubentag
27.12.2006	Tinzltag
30.12.2006	Musikkapelle Silvesterblasen

Zum Gedenken

Eine große Trauergemeinde, die Fahnenabordnungen der



Feuerwehr und der Schützenkompanie, sowie die Musikkapelle Karrösten begleiteten Praxmarer Josef auf seinem letzten Weg. Josef war mit seiner Geselligkeit nicht nur in Musikantenkreisen sehr

bekannt und beliebt. Trotz großer gesundheitlicher Probleme in den letzten Jahren hat er nie seinen Humor verloren und mit seinen Sprüchen immer wieder für Heiterkeit gesorgt. Die Musikkapelle Karrösten hat in seinem Leben eine zentrale Rolle gespielt. Seine musikalische Laufbahn begann im Jahre 1932 im Alter von 14 Jahren unter dem damaligen Kapellmeister Josef Egger, der ihn auf der Es-Trompete und der kleinen Trommel ausbildete. Von 1950 bis zu seinem Ausscheiden als aktiver Musikant im Jahre 1982 schlug er die große Trommel. In Würdigung seiner Verdienste wurde ihm im Jahre 1982 die Goldene Verdienstmedaille für seine 50-jährige aktive Mitgliedschaft und dann auch die Ehrenmitgliedschaft der Musikkapelle Karrösten verliehen. Wir werden unseren Josef immer in bester Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Musikkapelle Karrösten

Alt Kommandant feierte 50 Geburtstag

Am 11.02.06 feierte unser Alt Kommandant Neuner Elmar den 50 Geburtstag. Eine Abordnung der



Feuerwehr war auch unter den Gratulanten und überreichte ihm einen Präsentkorb. Die Feuerwehr Karrösten

wünscht dem Kameraden noch einmal alles Gute.

E. R.

16.04.2006

Schützenkompanie Osterball

21.04.2006

Sportunion Tschirgant Theaterveranstaltung

22.04.2006

Sportunion Tschirgant Theaterveranstaltung

23.04.2006

Kirche Karrösten Erstkommunion

25.04.2006

Freiwillige Feuerwehr 1. Zugübung

26.04.2006

Information über Sozialsprengel

29.04.2006

Freiwillige Feuerwehr Florianifeier

Sportunion Tschirgant Theaterveranstaltung

30.04.2006

Sportunion Tschirgant Theaterveranstaltung

Kirche Brennbichl Erstkommunion

06.05.2006

Sportunion Tschirgant Schießen

07.05.2006

Sportunion Tschirgant Schießen

09.05.2006

Freiwillige Feuerwehr 2. Zugübung

10.05.2006

Huangartstube

12.05.2006

Musikkapelle Muttertagskonzert

21.05.2006

Sportunion Tschirgant Kinderfest

25.05.2006

Sagl Bar Fußballturnier

28.05.2006

Sportunion Tschirgant Geländelauf

11.06.2006

Bezirksmusikfest in Roppen

14.06.2006

Huangartstube

15.06.2006

Kirche Fronleichnam-Prozession

24.06.2006

Bergfeurer Herz-Jesu-Feuer

25.06.2006

Kirche Herz-Jesu-Prozession

02.07.2006

Sportunion Tschirgant Kinderfest (Ersatztermin)

22.07.2006

Musikkapelle Kirchtag-Abendveranstaltung

23.07.2006

Musikkapelle Kirchtag mit Prozession

30.07.2006

Musikkapelle Kirchtag Karres

TERMINNE



Das „Dachle - Team“

Krabacher Oswald	K. O.
Ehart Robert	E. R.
Konrad Andreas	K. A.
Kugler Wolfgang	K. W.
Thurner Manfred	Th. M.
Krabacher Johann	K. J.
Flür Alfred	F. A.
Thaler Peter	Th. P.
Thurner Dominik	Th. D.
Sailer Hansjörg	S. H.
Sailer Vroni	S. V.
Krabacher Christian	K. C.
Fischer Tanja	F. T.
Oppl Karlheinz	O. Kh.

Impressum

Herausgeber:

Öffentlichkeits- und Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten

Für den Inhalt verantwortlich:

BGM Oswald Krabacher und Günter Flür

Fotos:

Ehart R., Föger W., Konrad A., Thurner D., Krabacher C., Kugler W., Flür G., Sailer H.

Herstellung:

eggerdruck GmbH. 6460 Imst
Palmersbachweg 2 Tel: 05412 / 66239